Nachtschicht mit Laterne

In Oberhausen halten drei Männer die Nachtwächter-Tradition lebendig. Im Advent laden sie zu Rundgängen und sammeln Spenden für den guten Zweck.



Die „Nachtwächter-Klause“ ist Ausgangspunkt für die Rundgänge der Männer.

Uwe Ernst / FUNKE Foto Services (3)

Tobias Appelt

Oberhausen. Ein routinierter Handgriff, schon leuchtet die Laterne. Das warme Licht der Kerze vertreibt nicht nur die Dunkelheit – für viele Menschen in Holten ist es auch eine liebgewonnene Tradition: Jedes Jahr im Advent ziehen die Bewohner von Oberhausens ältestem Stadtteil mit den Nachtwächtern durch die Straßen.

Am 28. November (Samstag) brechen die Nachtwächter auf zu ihrer ersten Laternen-Tour des Jahres 2026. „Wir lieben, was wir tun“, sagt Chef-Nachtwächter Thorsten Rohmert (58). „Trotzdem ist die Vorweihnachtszeit für uns immer purer Stress. Der Terminkalender ist dann sehr voll.“

Nachtwächter sind seit mehr als 40 Jahren auf Tour

Wie es dazu kam? Vor mehr als 40 Jahren feierten die Menschen in Holten ein großes Fest. Anlass war der 675. Jahrestag der Stadtgründung im Jahr 1310. Während der Feier ließen drei Holtener Bürger das historische Brauchtum wiederaufleben. Die Männer organisierten sich authentische Nachtwächter-Uniformen, recherchierten historisches Liedgut und arbeiteten die Routen für ihre Rundgänge aus.

„Von Anfang an wurde das Angebot sehr gut angenommen“, berichtet Thorsten Rohmert. Seit dem Jahr 2012 ist er ein Teil des Nachtwächter-Trios. „Damals wurde ein neues Mitglied gesucht, und als man mich fragte, ob ich mitmachen möchte, fühlte ich mich sehr geehrt – ich habe sofort zugesagt.“

Mehr als 100 Menschen ziehen pro Abend mit

Wenn die Nachtwächter in Holten unterwegs sind, sammeln sie Spenden für den guten Zweck. Seit dem Auftakt im Jahr 1985 sind bereits mehr als 150.000 Euro zusammengekommen. Mit dem Geld werden im jährlichen Wechsel verschiedene Organisationen unterstützt. Die Empfänger sind das Friedensdorf International, das sich für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten einsetzt, sowie die Behinderteneinrichtung Alsbachtal und die Lebenshilfe Oberhausen.

„Dieser karitative Gedanke war für mich ausschlaggebend dafür, bei den Nachtwächtern mitzumachen“, sagt Michael Humrich (49). Seit 2018 ist er Teil des Teams. „Ich bin wirklich glücklich, dass ich mich dafür entschieden habe. Wenn eine Tour beginnt – und man 100 Menschen gegenübersteht, die sich freuen, dass es endlich losgeht, ist das ein tolles Gemeinschaftsgefühl.“

Daniel Staude (45) ist der Dritte im Bunde. Als 2023 wieder mal ein Platz bei den Nachtwächtern frei war, stieg er ein. „Ich musste gar nicht überlegen“, sagt er. „Ich bin in Holten aufgewachsen, und die Nachtwächter-Rundgänge kenne ich, seit ich ein kleiner Junge war.“ Als Kind waren ihm die großgewachsenen Männer in den dunklen Gewändern zwar immer etwas unheimlich. „Aber zugleich waren sie auch ungemein faszinierend.“

Seit dem Jahr 2017 sind die Holtener Nachtwächter ein eingetragener Verein. Was zunächst jedoch fehlte, war ein Ort, an dem sie sich treffen konnten. Seit 2023 gibt es nun die „Nachtwächter-Klause“. Ein ortsansässiger Immobilienbesitzer hatte dem Verein eine leerstehende Wohnung überlassen, die von den Mitgliedern anschließend aufwändig saniert und umgebaut wurde. „Da haben wir ein halbes Jahr lang eine Menge Arbeit reingesteckt“, sagt Thorsten Rohmert. „Aber all die Mühen haben sich gelohnt.“

Neben der Tür zur Klause hängt gut sichtbar eine Plakette. Darauf steht „Mitglied der Europäischen Nachtwächter- und Türmerzunft“ – und eben deren Mitglieder hatten die Holtener im Sommer 2025 für ein viertägiges Treffen nach Oberhausen eingeladen. Rund 70 Nachtwächter aus ganz Europa reisten an. „Angesichts dieses Super-Zuspruchs ist uns echt die Kinnlade runtergeklappt“, sagt Michael Humrich.



Ohne ihre Laterne gehen die Männer aus Holten nicht aus dem Haus.



Wenn Thorsten Rohmert mit den Nachtwächtern unterwegs ist, tragen sie Uniformen.

Nachtwächter aus ganz Europa kamen nach Holten

In diesem Jahr fand das große Europa-Treffen der Nachtwächter in Bad Bentheim statt und – große Überraschung für das kleine Holten – Thorsten Rohmert wurde zum Zunftmeister gewählt. „Eine verantwortungsvolle Aufgabe“, sagt der Oberhausener. „Beim Zunftmeister laufen alle Fäden zusammen.“

Fragt man die Holtener nach ihren Plänen für die Zukunft, sagen sie: „Im Grunde ist alles gut so, wie es ist.“ In diesem Jahr haben die Nachtwächter das altbekannte Steigerlied neu in ihr musikalisches Repertoire aufgenommen. Ob sie es aber wirklich bei ihren Rundgängen anstimmen werden, wissen sie noch nicht. „Unsere klassischen Lieder singen die Leute hier seit 30 Jahren. Damit fühlen sie sich wohl, und die meisten wollen gar keine Neuerungen.“

Im Laufe der Jahre sind die drei Nachtwächter enge Freunde geworden. Es vergeht keine Woche, in der sie sich nicht sehen. Schließlich ist immer irgendetwas zu planen oder zu organisieren. „Unsere Arbeit beschränkt sich eben nicht auf die Adventszeit – sie ist bloß der Höhepunkt“, sagt Thorsten Rohmert. „Wenn Weihnachten vorbei ist, dauert es meist nicht lang, bis wir im Kalender nachschauen, wann es endlich wieder losgeht.“

Mit den Nachtwächtern durch den Advent

Termine an den Adventssamstagen 2026: 28. November, 5. Dezember (in Begleitung des Nikolaus), 12. Dezember (inklusive eines Besuchs des Weihnachtsmarkts am Kastell Holten) und 19. Dezember (mit anschließendem Rudelsingen auf dem Holtener Marktplatz).
Die meist etwa zweistündigen Samstags-Rundgänge starten immer um 18 Uhr an der „Nachtwächter-Klause“, Krumme Straße 27, 46147 Oberhausen.
Die Nachtwächter sind nicht nur im Advent unterwegs. Nach individueller Terminabsprache ziehen sie auch in anderen Jahreszeiten ihre Uniformen an und führen Gruppen zu später Stunde durch Holten. Auch hier gilt: Die Einnahmen sind für den guten Zweck. Kontakt: holtener-nachtwaechter@web.de

GEMEINSAM SIND WIR STARK